

Vorabinformation zum Vortrag am 23. Mai

Mit Beginn der Corona-Pandemie tauchten sie auf: Bundesweite Proteste, die sich gegen die nötigen Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie richteten. Auf diesen Demonstrationen und in Chat-Gruppen der Szene kam es regelmäßig zu Pandemie-Leugnung bzw. - verharmlosung, Verbreitung von Verschwörungserzählungen sowie zu demokratie- und menschenfeindlichen Äußerungen.

Während die Bewegung um "Querdenken" und Co. von einigen Medien im vergangenen Jahr bereits für tot erklärt wurde, erfährt sie seit einigen Wochen - nicht zuletzt durch unterschiedliche Sichtweisen auf den Ukrainekrieg - wieder erheblichen Aufwind.

Die in Herford ansässige [Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus OWL \(MBR OWL\)](#) beobachtet diese Protestdynamiken in OWL. Ein Mitglied dieser Beratungsstelle wird beim nächsten Clubabend im Rahmen eines kurzen Vortrags einen Einblick in die Szene geben. Außer den Fragen "Wer nimmt eigentlich an diesen Demonstrationen teil?" und "Welche Inhalte werden von dieser Bewegung transportiert?" soll vor allem der Austausch zu möglichen Handlungsoptionen im Umgang mit Verschwörungsmythen im Mittelpunkt des Abends stehen.

Die MBR OWL wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sowie des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW finanziert. Ihre kostenlose Beratung - auch für Schulen, Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen hat als oberste, menschenrechtsorientierte Aufgabe ein diskriminierungsfreies Miteinander zum Ziel.